

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 67 (1941)
Heft: 15

Artikel: Das Mittel
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-477533>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

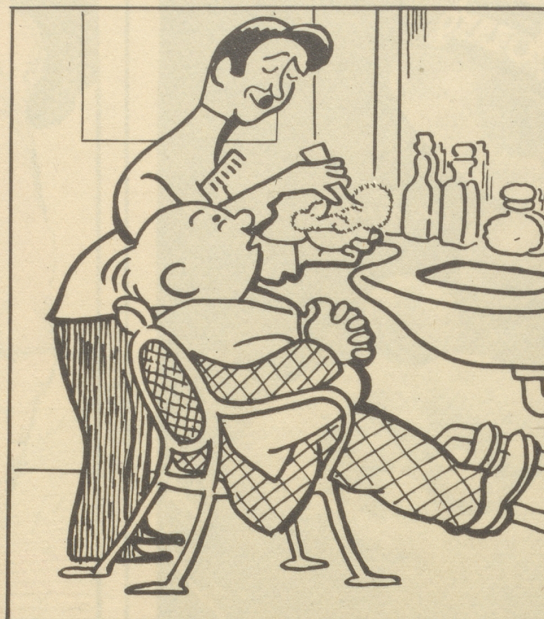
Download PDF: 25.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

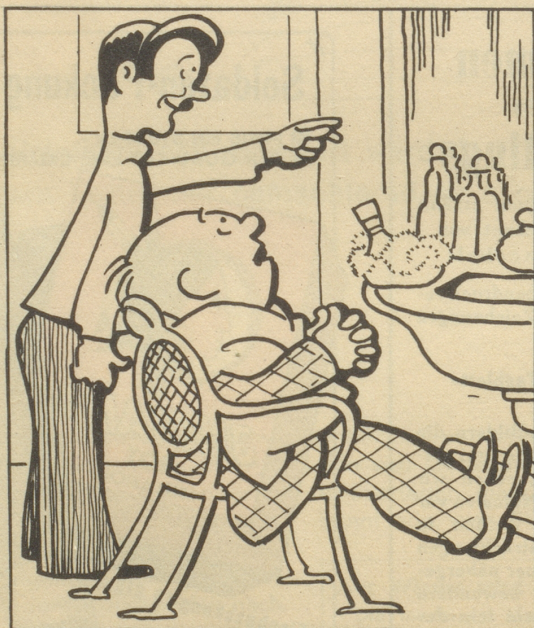
Rache am Kinodirektor



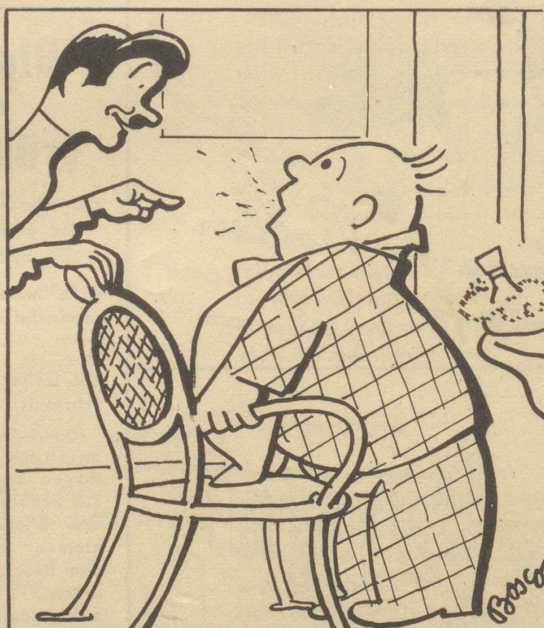
1. «Guete Tag, Herr Diräkter, was dörf sy?»
«Rasiere!»



2. «Die Seupfe da, wo Sie gsehnd, Herr Diräkter, isch i dr Seupfefabrik Mondschy A-G hergschtellt; e erschtklassigs Fabrikat —



3. — und dä schön Schpiegel schtammt vo der Schpiegelfabrik A. Glatt und Söhne z'Ramlke — e prachtvolls Schtuck und gar nöd tüür — und die sämtliche — — —»



4. «Jä Stärne-Bärne-Feufi, ich bi doch here-cho für mich lah z'rasiere — Ihri Seupfe und Schpiegel infressiere mich en Chabis!»
«Ja wüssezi, ich mache das jetzt wie Sie in Ihrem Kino, da mueß me au zerscht Reklame luege, bis das chunt, wäge was me cho ischt!»

Das Mittel

Ein Passagier eines Ueberseedampfers fürchtet einen U-Boot-Angriff und wendet sich deshalb an den Kapitän mit den Worten: «Ich bin halb tot vor Angst!»



DAS GUTE FACHGESCHÄFT Götze OPTIKER
BAHNHOFSTRASSE 98 ZÜRICH

Darauf der Kapitän: «Halb tot gleich halb lebendig. Multiplizieren Sie das links und rechts mit zwei und somit bleibt tot gleichviel wie lebendig. Der werte Herr hat also keinen Grund, sich irgendwie zu ängstigen.»